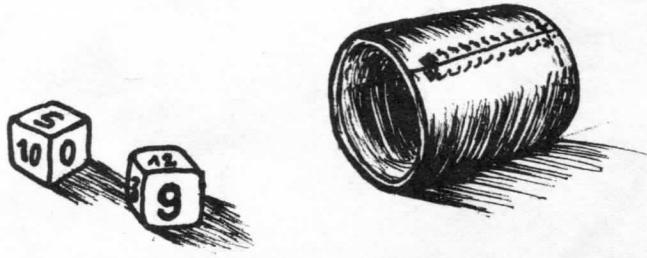


# DIE WÜRFELE SIND GEFALLEN



HARDENBERG  
ABIZEITUNG 79

# **PROGRAMM**

**Beginn: 19.00 Uhr**

- Musikouvertüre gespielt von Alexander Mayer
- Begrüßung von Michael Bader
- Musik (siehe S. 8,9)
- Theateraufführung (siehe S.12,13)
- Musik
- Abiturzeugnisverteilung durch den Direktor
- Rede des Kollegstufensprechers Robert Wagner
- Rede des OStD Dr. Jäger
- Schlußmusik

**Tanzmusik vom " Desafinado Sextett "**

# HARDENBERGTTAG ? -79

Mit der mißlungenen Renomierfeierlichkeit des letzten Jahres wöhnten viele Schüler, Eltern und Lehrer das letzte Wort über eine sich anbahnende Hardenbergtradition gesprochen.

Zu stark erregten die Abiturrede und die (leider primitiv und undifferenzierten) "Wandmalereien" die Gemüter.

Doch das letzte Wort sprachen weder die, die Es "schon immer gewußt haben", noch die Be- und Getroffenen sondern der, im wahrsten Sinn des Wortes traurige Rest derer, die sich von der Einrichtung des Hardenbergtages mehr als eine Zeugnisausteilung und Saufgelegenheit versprachen.

Worin man sich einig war : die Feier '79 sollte stattfinden; freilich aus anderen Motiven heraus und unter anderen Umständen. Nicht die Schule sollte sich darstellen sondern die Abiturienten, d.h. Chor und Orchester, denen die Musikalische Umrahmung letztes Jahr oblag mußten an diesem Abend ebenso wie die Ausstellungen der 5. und 6. Klassen, oder der (nicht nur in Schülerkreisen umstrittene) Schulfilm zugunsten von Exponaten der Abiturienten selbst weichen.

Es liegt bei den Abiturienten etwas aus der Gelegenheit sich darzustellen, zu machen. Es kommt uns vor allem auf die exakte Wiedergabe des künstlerischen Niveaus und des gesellschaftlich politischen Engagements des Jahrgangs an. Nicht zuletzt die Schule sollte ein derartiges vorhaben unterstützen. Für sie sollte es die Gelegenheit sein, Bilanz aus 13 Jahren Schulpädagogik zu ziehen.

Wie auch immer der Festverlauf sein wird sollte sich die Schule, selbst wenn sie nicht direkt an der Gestaltung des Abends beteiligt ist, über ihre Mitverantwortung, auch bei einem etwaigen Scheitern, bewußt sein. Ihre Erziehung ist letztlich der eigentlich Veranstalter und somit Verantwortliche des Abends.

Man wird sehen. Ich jedenfalls hoffe, daß dieser Abend keine Eintagsfliege bleibt und sein "Gelingen" dazu beiträgt der Schule Mut zu machen, ihre Verantwortlichkeit für jeden einzelnen mehr als bisher zu akzeptieren.

Robert Wagner

# SCHULE & ICH

13 Jahre meines Lebens habe ich nun hergegeben, um einen Weg ohne Entkommen zu gehen. Es gibt keine Auswahl: Schule ist Pflicht und notwendig, und außerdem lernt man ja für sich und nicht für den Lehrer. So läßt sich ein wehrloser Minderjähriger leicht überzeugen. Nun bin ich ja volljährig und habe die Reife verbrieft, also möchte ich dazu auch mal was sagen. Das schulische Wissen hat mich, relativ zum Aufwand, zu wenig weitergebracht und ich bezweifle sehr, daß in meinem Berufsleben Lorentz-Transformation und Phenylketonie von Nutzen sein könnten. Wo liegt die Daseinsberechtigung einer Schule, die weder der persönlichen Entfaltung noch der Vorbereitung zum Berufsleben dient? Die Antwort ist schon im weiteren Selbstverständnis der Schule, wenn auch verschleiert, enthalten. Die Bildungseinrichtungen sollen den Einzelnen nicht primär fördern, sondern den Spreu vom Weizen trennen, also leistungsfähige und weniger leistungsfähige Individuen verschiedene Wege gehen lassen. Und wem nützt das im Endeffekt? Mir nicht und den meisten anderen auch nicht. Suchen wir weiter nach dem Zweck der Schule und weil es noch in so frischer Erinnerung ist, nehmen wir uns das Beispiel Kollegstufe vor. Auffälligstes Kennzeichen der Kollegstufe ist das Kurssystem. Der Klassenverband ist aufgelöst und damit - durch eine weitgehende Isolation des Schülers gegenüber den größten Teils unbekannten Kursmitgliedern - Organisation und Solidarität verhindert. Das bayerische Kultusministerium hält dies sicher für ein wichtiges Erziehungsziel, insbesondere im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit des politischen und wirtschaftlichen Systems. Durch den Mangel an Solidarität kann die Gesellschaft ihrer Hauptaufgabe, die lautet: "Wie breche ich den Willen eines Individuums, ohne daß dieses es merkt?" besser genüge leisten. Und das beste Instrument zur Bewältigung dieser Aufgabe ist neben der Familie



die Schule. Weitere Reibungspunkte im späteren gesellschaftlichen Leben werden mit einer frühen Gewöhnung an einen hirnrissigen Bürokratismus vermieden, der sich in vollendeter Form im Punktesystem finden läßt. Menschen werden wie Dinge verwaltet, indem rein quantitative Bewertungsmaßstäbe gesetzt werden. Zur Entpolitisierung leistet die Schule und ihr Vollzugsorgan, der Lehrer, überragendes. Der Lehrer ist in einer eindeutigen Macht-position, die schon ohne deren Mißbrauch provoziert, Stoffpläne verhindern Eigeninitiative und Mitbestimmung, die Grundrechte sind für dñh-Schüler eingeschränkt bis nicht vorhanden.

Fassen wir zusammen: Die Schule soll bewirken

- 1.) Brechung des individuellen Willens
- 2.) Gewöhnung an die Abnahme von Entscheidungen, die die Gesellschaft betrifft, sowie an die Übermacht eines Abstraktums, der Bürokratie
- 3.) Entpolitisierung der Gesellschaft
- 4.) Erziehung zur kontinuierlichen Leistungsbereitschaft

Dies alles nutzt nicht dem Menschen. Die Frage: "Was ist gut für den Menschen?". Die Behauptung, aus dem Funktionieren und Wachstum des Systems folgt das Wohl des Menschen, ist absurd. Sie beinhaltet, daß ein Mensch sich in einer vom Egoismus, Selbstsucht, Habgier, Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Verantwortungslosigkeit, Machtstreben und nicht legitimierter Herrschaft geprägten Umwelt wohl fühlt. Den Glauben einer Nichtexistenz von Alternativen zur heutigen Gesellschaft teile ich nicht. Abgesehen davon muß sich das System ändern, wenn die Grenzen des Wachstums erreicht sind, wie der Bericht des Club of Rome überzeugend darlegte. Vielleicht dient dann die Schule nicht mehr den Erfordernissen des Systems sondern dem Menschen.

alex mayer



# FOTOS



BASF



**hifi stereo**  
CASSETTE

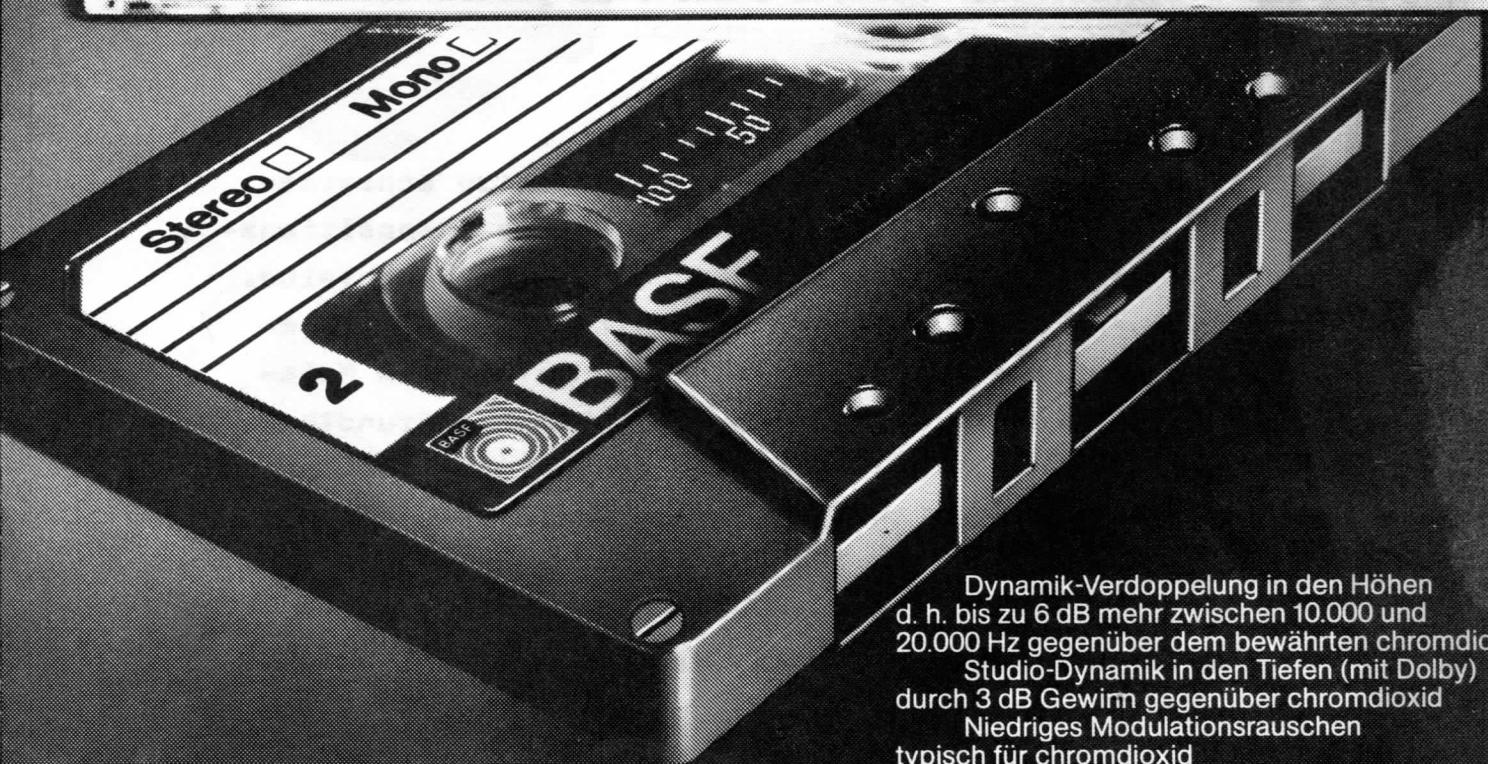
# BASF

---

# 90

chromdioxid super  
**SM cassette**

2 x 45 min **132 m**



Dynamik-Verdoppelung in den Höhen  
d. h. bis zu 6 dB mehr zwischen 10.000 und  
20.000 Hz gegenüber dem bewährten chromdioxid  
Studio-Dynamik in den Tiefen (mit Dolby)  
durch 3 dB Gewirm gegenüber chromdioxid  
Niedriges Modulationsrauschen  
typisch für chromdioxid  
Lange Lebensdauer des Tonkopfes  
Sicherheits-Mechanik SM gegen Bandsalat



**BASF**

# MUSIK

## 1.) "Bourrée" von J.S.Bach

Ein Auszug aus der Französischen Ouvertüre. Es mußten leider einige Zugeständnisse an die technischen Möglichkeiten der Gitarre gemacht werden. Im Tempo erlaube ich mir einige Freiheiten. Ich verwende eine zwölfseitige Gitarre, die einen besonders hohen, singenden Ton besitzt und an den Klang des Cembalo erinnert.

## 2.) "Menuett" von J.S.Bach

Ein Stück aus der "Partita B-dur". Es gelten dieselben Einschränkungen wie oben.

## 3.) "Lilofee" von Alexander Mayer

Ich tur mir sehr schwer Über meine Musik zu schreiben. Dies liegt daran, daß ich keine bestimmte Kompositionstechnik habe und nie zusammenhängende Stücke schreibe. Ich versuche durch freies Improvisieren gewisse Stimmungen auszudrücken und verbinde so gefundenen Melodien oder Akkordfolgen zu einem Musikstück. Grundthema dieses Stükkes ist eine monotone Bedrücktheit, mühevoll Überdeckt mit einer hektischen Aggressivität. Seltene schimmern dur-Kadenzen aus dem alles Überdeckenden Moll hervor, sie lassen sich nicht fassen und festhalten. Der Titel des Stükkes ist ein Hinweis auf eine erreichbare Idealvorstellung.

4.) "Tea for one" von Alexander Mayer

Die Stimmung entspricht etwa der bei "Lilofee".

Hier ist aber eher eine Resignation der Bewältigungsversuch.

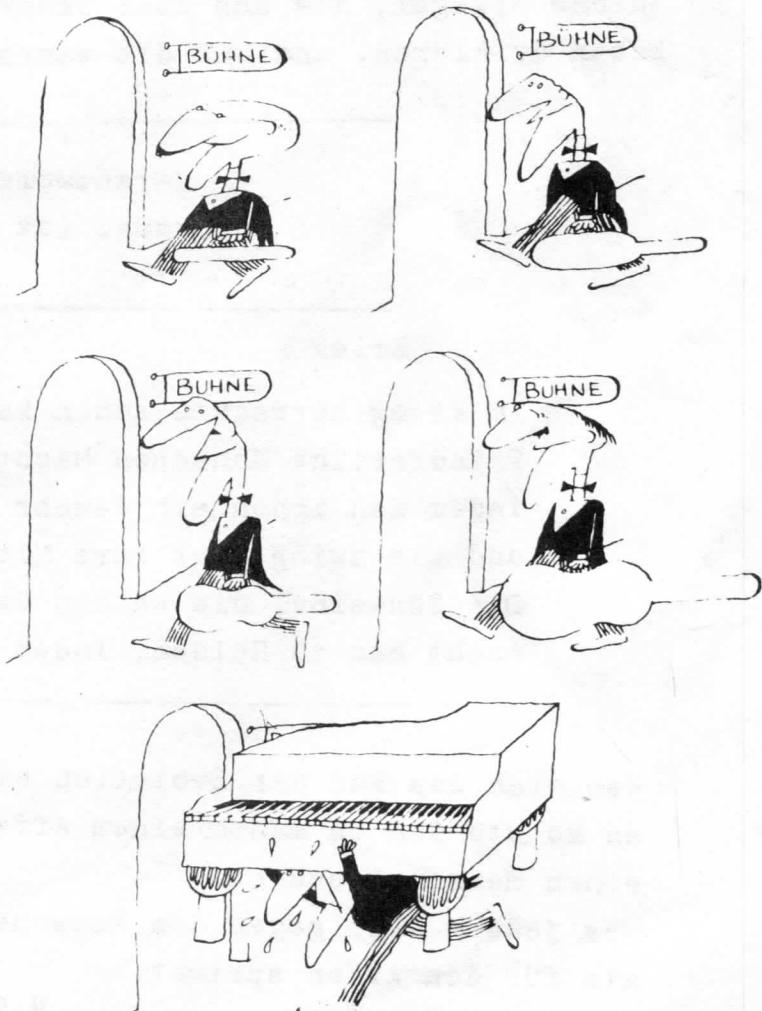
5.) "Ausbruch" von Alexander Mayer

Dieses Stück soll verdeutlichen, daß die Schule nicht nur positive Gefühle erzeugt, es drückt meine negativen Gefühle gegenüber der Schule in unkanalierter Weise aus. Der Zuhörer wird einem gewissen Stress ausgesetzt, was in meinem Sinne liegt. Ich kann jedem versichern, daß dieser Stress nichts gegen den ist, den viele Schüler in Klausurwochen und in der Abiturwoche verspüren.

6.) "Der Kanarienvogel" von Alexander Mayer

Der Anlaß für die Namensgebung ist eine für die anfängliche Nichtanerkenn-

ung meiner Musik durch meine Familie symptomatische Begebenheit: Mein Kanarienvogel hat die Angewohnheit mitzusingen, wenn ich auf der Gitarre übe. Ich lege dies dahingehend aus, daß der Vogel sehr musikalisch ist. Meine Mutter reagierte auf eine entsprechende Äußerung von mir, indem sie den Staubsauger einschaltete, was den Kanarienvogel zu einem



atemberaubenden Solo inspirierte. Trotzdem hat dieses Stück einen sehr fröhlichen Charakter und sehr viel Ähnlichkeit mit dem Gesang eines Kanarienvogels.

Alex Mayer

Szenenuntermalung bei den Theaterstücken und Schlußmusik von Robert Müller (Gitarre) und Walter Drescher (Klavier).

Tanzmusik während des weiteren Verlaufes des Abendes vom "Desafinado Sextett".

---

### SPRÜCHE MITTELGROSSER DENKER

Wie jenes Mädchen das spricht:

" Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land ", so bräuchten auch wir Menschen solche Spiegel, die uns über unser verlogenes und sinnentleertes Leben aufklären, und uns die Wahrheit ins Gesicht schreien.

u.c.

#### **Verantwortung**

**Jeder ist festgelegt, wer wann wo ist.**

---

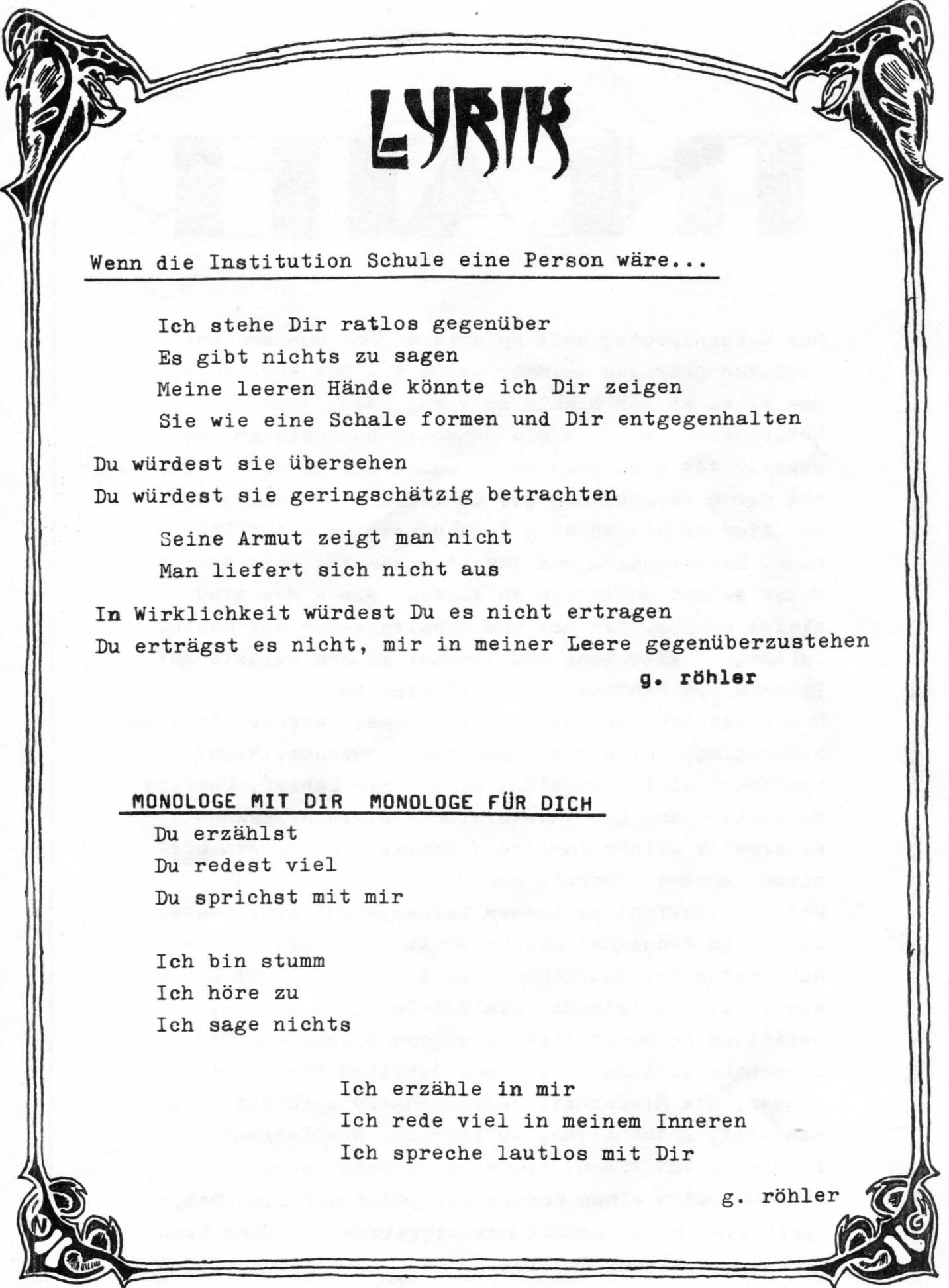
#### **Krieg**

Im Krieg herrschen schon komische Sitten.  
Friedfertige Menschen macht man zu Mördern,  
indem man ihnen ein Gewehr in die Hand drückt  
und sie zwingt, auf ihre Mitmenschen zu schießen.  
Die Schweine, die an dem Gemetzel noch mit Freuden teilnehmen,  
macht man zu Helden, indem man ihnen Blechorden umhängt.

u.c.

Wenn ich das Rad der Evolution ein wenig vordrehe,  
so könnte ich in manch einem Affen  
einen Menschen sehen,  
was jedoch mehr gegen den Menschen,  
als für den Affen spricht.

u.c.



# LYRIK

Wenn die Institution Schule eine Person wäre...

Ich stehe Dir ratlos gegenüber  
Es gibt nichts zu sagen  
Meine leeren Hände könnte ich Dir zeigen  
Sie wie eine Schale formen und Dir entgegenhalten  
  
Du würdest sie übersehen  
Du würdest sie geringschätzig betrachten  
  
Seine Armut zeigt man nicht  
Man liefert sich nicht aus  
  
In Wirklichkeit würdest Du es nicht ertragen  
Du erträgst es nicht, mir in meiner Leere gegenüberzustehen

g. röhler

MONOLOGE MIT DIR MONOLOGE FÜR DICH

Du erzählst  
Du redest viel  
Du sprichst mit mir

Ich bin stumm  
Ich höre zu  
Ich sage nichts

Ich erzähle in mir  
Ich rede viel in meinem Inneren  
Ich spreche lautlos mit Dir

g. röhler

# THEATER

Der Hardenbergtag soll in diesem Jahr von den Kollegiaten getragen werden. Warum ? - Das Bedürfnis, das Klima an der Schule zu verbessern, sich zu artikulieren anstatt die Wände zu beschmieren und kreativ tätig zu sein war erwacht und erweckt worden. Mit der Unterstützung der Lehrkräfte des sogenannten Schulforums sie es sich in endlosen Debatten über Form, Organisation und Inhalt erkämpft, ihre Abiturfeier selbst gestalten zu dürfen. Sie - das sind einige wenige. Man bot uns Arbeitskreise für Musik, Zeitung, Ausstellung und Theater an und wartete auf Zustrom von Schüler - und Lehrerseite.

Das erste Treffen der Theatergruppe: Februar, Freitag Nachmittag, 14.30 Uhr, Kommunikationsraum. Nicht besonders viele, ungefähr zehn, kein Lehrer. Unklare Vorstellungen. Ein Theaterstück? Einzelne Szenen? Kabarett? Welche Inhalte? Schließlich fanden wir einen Rahmen: "Schule und Wir".

Weitere Treffen: es kommen leider nicht mehr Leute. Weiter im Programm: Welche Vorstellungsart? Jeder hat eigene Vorstellungen, die er verwirklicht wissen will: kritisieren, die Schule madig machen, positives herausstreichen, eigene Erlebnisse und Eindrücke schildern, auf das Publikum Rücksicht nehmen, als Minderheit repräsentativ sein für eine Mehrheit, unterhalten, aufrütteln. Realistisch, Ironisch, Satirisch. Prodesse et delectare.

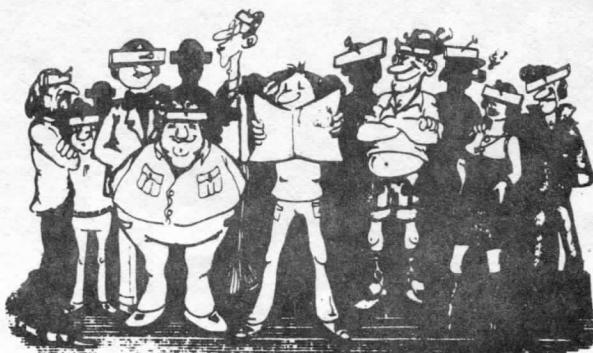
Wir schließen einen Kompromiß: jeder der Lust hat, soll sich einen Aspekt herausgreifen und eine Szene daraus gestalten. Dadurch können wir erreichen, daß die Schule von möglichst vielen Seiten beleuchtet wird.

Inzwischen haben sich auch Lehrer eingefunden. Der Einzige, der regelmäßig kam und produktiv mitarbeitete war Herr Banz. Die Gruppe setzt sich schließlich nachdem wiederholte Versuche Autoren und Schauspieler anzuwerben keine Resonanz fanden aus Jürgen Brodka, Bernhard Groß, Manfred Rothenberger, Harald Christine Köhler, Christine Schindler, Jürgen Brunert Michael Bader, Matthias Wilfert, Robert Killermann, Herrn Banz und gelegentlichen Zaungästen zusammen. Eines Tages liegt ein Text vor. Ein großes Ereignis, etwas, das man spielen kann. Wir nennen ihm später "Die Verwandlung". Es kommen Texte hinzu, eine Pantomime entsteht, allmählich nimmt die Sache Gestalt an. Wir proben regelmäßig freitags in der 7. und 8. Stunde in der Turnhalle. Die Texte beginnen zu leben, das Spielen macht Spaß. Sogar Herr Tröger, der sich zu einem Besuch hinreißen lässt, scheint positiv beeindruckt.

Da wir nicht viele Schauspieler zur Verfügung haben, müssen die meisten mehrere Rollen übernehmen.

Wie bitte? - Das Abitur? Das haben wir natürlich auch geschrieben, mit weniger Begeisterung. Und was wir nun eigentlich spielen? Vieles, verschiedenes, im Grunde wenig über Schule, Schüler, Lehrer und Eltern, mal ironisch und mal ernst; genauer gesagt: Vater und Sohn. Stimmen. Die Marionette. Die Verwandlung. Das Bett. Und was da dahinter steckt? Man möge kommen und sich überraschen lassen.

Die Theatergruppe.





reisefertig

Gruppenbild mit Löwe



# — GEDICHTE

## Liebe pervers

Ich liebe dich wenn du schön brav bist  
und nicht aufmuckst  
ich liebe dich wenn du in der Schule gut bist  
und gute Noten hast  
ich liebe dich wenn du anständig angezogen bist  
und keine langen Haare hast  
ich liebe dich wenn du einen guten Beruf erlernst  
und später viel Geld verdienst  
ich liebe dich wenn du mit mir große Reisen machst  
und mir die Welt zeigst  
ich liebe dich wenn du ein großes Bankkonto hast  
und hohes Ansehen genießt

Und wer liebt mich  
ohne das WENN ???

Einer der  
die Wahrheit  
liebt  
steht immer  
zwischen  
zwei Stühlen

u. claassen

**u.c.** Nimm dir ein Buch in die Hand  
egal ob Marx oder die Bibel  
Nur du mußt es aus eigener Anschauung  
richtig finden

und lies darin und lerne

und:  
finde heraus aus der dich in deinen  
Anschauungen und Vorstellungen  
verwaltenden Welt  
hinein in eine Welt besserer Freiheit  
und lebe und kämpfe dafür!

a. geim

# JAHR DES KINDES

Du armes Kind

Dein Weg ist gepflastert mit Verboten,  
das Recht dir mit strenger Hand ins Gesicht geschrieben,  
Schläge die Antwort auf deine Fragen  
und Einsamkeit der Preis für den Reichtum deiner Eltern.

Nach Liebe fragst du, doch Gleichgültigkeit und Haß deine Ernte,  
deine Tränen ein Flehen um Menschlichkeit,  
dein verzweifeltes Schreien ein Weckruf an Eltern und Politiker  
und deine Narben die Spuren elterlicher Pädagogik..

Blechlawinen überrollen deinen Körper,  
Betonwüsten und Straßen dein Spielplatz,  
Wolkenkratzer deine Bäume  
und Noten bestimmen dein Schicksal.

Abgetrieben und mißhandelt wirst du,  
mußt' leben ohne Glück und Zuhause,  
traurig in einem Heim für Kinder  
und vergessen wie ein Spielzeug im Dreck.

Mit dem ersten Tag eine Nummer,  
gemessen und registriert  
dein Wegbegleiter für immer  
das Metermaß und die Uhr.

Deine Zuflucht das Hasch und der Suff,  
deine Träume bunt und schön  
von Recht und Frieden,  
Liebe und Zärtlichkeit.

Wann und wo werden sie erfüllt???

uwe claassen

# lyrik

Es ist an der Zeit

Wenn aus dem Schoß der braunen Erde  
die Gewehre und Panzer wieder spriessen  
dann ist es an der Zeit  
daß Bischof von Galen und Bonhoeffer anfangen  
auf dem Kreisauer Gut  
eine Rote Kapelle zu errichten  
und eine Weiße Rose zu pflanzen

u. claassen

"Muster-"

Der Geist, im Prinzip sei er frei,  
damit auch niemand sich erdreiste,  
und nach seiner Entfesselung schrei.

Dem Prinzip zur Erhaltung,  
seiner list'gen Feinde zum Gericht,  
unser altbewährter, brauner Dung,  
auf dem wächst die Freiheit nicht.

Sie suchen in den Seelen  
und auch in deiner Ehr,  
gerecht lassen sie dich wählen,  
willst vor oder hinter das Gewehr.

a. mayer

Der Mensch  
unterscheidet sich  
vom Tier  
nur dadurch,  
daß es  
seine Artgenossen  
nicht skrupellos  
umbringt.

u.c.

Ich möchte  
Verwirrung  
Verstörtheit  
Verletzungen  
ausstellen können wie eine Plastik

Ich möchte  
einen Teil  
von meinem Inneren  
herausnehmen können  
und eine Figur daraus formen

Du könntest sie ohne Worte betrachten und berühren  
Würde es nützen  
Würdest du verstehen  
Würden Wir etwas ändern

g. röhler

#### ROBINSONADE

Leben auf einer Insel  
mitten im städtischen Ozean  
allein  
einsam  
jedoch:  
Keine Palmen auf der Insel  
Kein Blauer Himmel darüber  
Nicht vom Meer, sondern von Häuserfronten umgeben  
Nicht die Weite des Ozeans beunruhigt,  
es ängstigt die Enge der Stadt  
Auf der Straße  
stehen Straßenlaternen statt Bäume  
spenden fahles Licht statt Schatten  
Unrat im Rinnstein erinnert  
an Muscheln am Strand

a. geim



herbstlich

traditionell

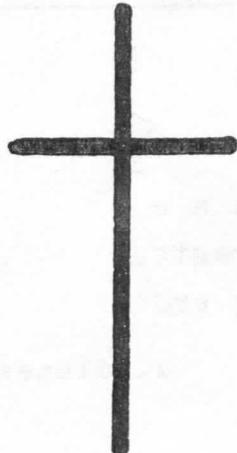


UNSERE GENERATION , JUGEND DER (OHNE) ZUKUNFT  
NICHT ZULETZT DER REAKTORUNFALL IN HARRISBURG

...Wir schlittern immer mehr auf die entscheidende Wegkreuzung unserer Leben zu. Eine Kreuzung die nur zwei Entscheidungen zuläßt. Die Wegweiser zeigen nicht WOHLSTAND oder STEINZEIT wie uns der Großteil der Politiker weissmacht sondern LEBEN oder TOD. VERANTWORTUNGSLOS aber, ist wohl nicht der richtige Ausdruck für diejenigen, die ein grenzenloses Wirtschaftswachstum als höchstes Lebensziel betrachten und ihren Lebenssinn darin zu finden trachten. Die Hoffnung, der Glaube und später das Bewußtsein des Einzelnen in einer steigenden Bilanzkurve Ausgleich, Entschädigung für die eigene Unfähigkeit einen Lebenssinn zu finden, zu erhalten, wird durch eine oft bewußt ungenaue Betrachtungsweise und durch Ergebnisse der Vergangenheit bestätigt. BISHER! Noch haben nur wenige begriffen, daß der Glanz des Ersatzgottes Wirtschaft zu schwinden beginnt oder sie verdrängen dies unbewußt bis zur BEWUSSTLOSIGKEIT...

Robert Wagner

IM GEDENKEN AN ALLE DIE IHREN VERTRAG  
UM EIN JAHR VERLÄNGERT HABEN WEIL SIE  
DIE HOFFNUNG AUF EIN ABITUR IN DIESEM  
JAHR BEGRABEN MUSSTEN.



DIE BEISETZUNG FAND IM STILLEN AUF  
ZIMMER 114 STATT.

JEDE ANTEILNAHME WAR UMSONST.

---

# LERNPROZESS

---

Ein guter Spicker, ein guter Nachbar und gute Augen waren oft mehr wert als stundenlanges Pauken.

Ich lernte mit der Zeit was manche Menschen unter sozialer Anpassung verstanden, und daß das Erlernen der soviel geforderten Kritikfähigkeit oft sehr schmerhaft war.

Kritiklose Ja-Sager wurden meist bevorzugt behandelt, denn Selbständigkeit war nicht gefragt und wurde mitunter sogar bestraft. Dies soll jedoch nur ein Gerücht sein.

Schüler wurden nicht selten als Computer betrachtet. Man fütterte sie ständig mit viel **sinnlosem Wissen**, das sie an bestimmten Tagen wieder ausspucken mußten, worauf man sie mit mehr oder weniger Punkten belohnte.

Gnadenlos regierte die Bürokratie über die Wünsche der Schüler, und bald lehrte mich die Erfahrung, daß sich Büro- und Schreibtischhengste von echten Pferden kaum unterscheiden. Beide produzieren sehr viel Mist.

Manch ein Lehrer schien seine Unterrichtsstunde mit einem Parteidag zu verwechseln.

Ich habe aber auch gelernt, daß es Schüler gab, die das ganze Jahr nichts lernten und sich dann über schlechte Noten beschwerten, mit der Meinung, der Lehrer habe sowieso alles falsch erklärt, und der Stoff sei für diese Klassenstufe eben zu schwer.

Man sollte mit der Schule, wie mit vielen anderen Dingen auf der Welt, Geduld und Hoffnung haben. Vielleicht wird es einmal besser.

---

Es gab einen, der kannte die Ideen von Marx und Lenin, von Jesus und Mao, von M.L. King und Che Guevara, der wußte wo der	Spiegel und die Welt politisch stehen, der wußte was die CDU und die SPD in ihren Programmen haben,	und als man ihn nach seiner Meinung fragte, da schwieg er.  u. claassen
---	---	---

# REDAKTION



Norbert Gude - Chief-Red. und Grafik  
Uwe Claassen - Vize-Red. und abgewimmelter Anzeigensucher  
Jürgen Sandhöfer - Tipp-Ex Käufer und Maschinist  
M. Söllner - Dunkelkammerartist  
G. Bald - Chief-Sekretärin  
R. Priem - Transportkoordinator

#### Beiträge von:

Robert Wagner  
Robert Müller  
Gabi Röhler  
Alex Mayer  
Uwe Claassen  
Alfred Geim  
Manfred Rothenberger (Theater-  
Christine Köhler gruppe)

"Die Würfel sind gefallen"  
Vogelgasse 20  
8501 Oberasbach  
Stadtsparkasse Fürth  
Konto 8383

Cebra-Druck  
Werderstr. 7  
85 Nürnberg



Die Artikel geben in erster Linie  
die Meinung des Verfassers wieder,  
nicht die der Redaktion.

# **Wer Geld verdient, verdient auch einen Geldberater**



Aller Anfang ist schwer – besonders im Berufsleben. Denn in den ersten Jahren wird »Lernen« groß geschrieben und Geldverdienen meist klein. Wie Sie mehr aus Ihrem ersten Selbstverdienten machen können, darüber sollten Sie jetzt mit Ihrer Sparkasse sprechen. Der Anfang ist ein Girokonto. Und dann läuft eigentlich alles schon wie von selbst. Sie werden staunen, was Sie mit einem Girokonto so alles machen können.

*Der Geldberater: der persönliche Service  
Ihrer Sparkasse.*



**Stadtsparkasse Fürth**